



barhändig - in Fortsetzungen

Ok, auch wenn die Sortieranlage neben mir etwas anderes sagt, habe ich gerade etwas Zeit. Aber es könnte sein, dass die Antwort etwas unstrukturiert wirkt.

@Wolfsspur noch mals vielen Dank für deine Mühe und Kritik (die ausgedruckt immerhin zehn A4-Seiten lang war), es war die beste und ausführlichste, die ich bisher bekommen habe. Auf Grund selbstaufgelegter Regeln, kann ich für die Geschichte leider nicht meinen gesamten Wortschatz abrufen, dazu gehören auch Magie oder Dämon (tatsächlich sollte mal der Begriff Daevon vorkommen). Natürlich haben meine Herzöge magische Fähigkeiten, die Mächte dass hat sie dazu bemächtigt sich ihren Platz in den Stämmen zu erkämpfen. Daher sehen sie sich, ebenso wie die späteren Adligen, den gewöhnlichen Menschen überlegen. Sie sind in ihren Augen übermenschlich.

Ihr Name, Herzöge, in der Tat erst später auf, früher waren sie die Weisen oder Schamanen ihrer Stämme, bevor sich ihre Fähigkeiten weiter entwickelten. Sie werden eben zur Zeit des Autors so genannt.

Und um noch mal die Geschichte ins richtige Licht zu rücken, auch in meiner Welt ist es nur eine Kunstgeschichte, die Geschehnisse der Vergangenheit mehr heroisieren, als wahrheitsgemäß wieder geben soll und zum Ende hin betont, dass diese Zeiten vorüber sind und die des Adels gekommen ist, um dessen Macht und Privilegien zu rechtfertigen. Sie sind auch nicht wirklich von Gott gesandt, noch tratt er jemals persönlich in Erscheinung, aber es klingt nach einer guten Legitimation. Die Wahrheit über diese Vergangenheit kommt in meiner Geschichte nur nach und nach ans Licht. Vor allem ist es ein Problem, dass die "alte Zeit" noch gar nicht so lang zurück liegt, der Beginn des Krieges etwa 111 Jahre in meiner Geschichte, und noch immer einige Leute an ihr festhalten.

Zitat: Und eingedenk der Reaktion der Figur auf diesen Text, finde ich es auch wichtig, dem Text ein anderes Gewand zu verpassen, damit der Leser gleich einen gewissen Abstand gewinnt, zum Buch im Buch, das quasi nicht Geschichte ist, doch in ihr vorkommt.

Ich schrieb tatsächlich ganz oben, dass ich das Lied in Fraktur geschrieben habe, auf meinem Blog kannst du es dir mal im Original ansehen (auch wenn ich, dank dir, jetzt noch einige Stellen ändern werde).

Zitat: Tiere spielen im weiteren Null Rolle, also ist es nur eine Erinnerung an die Schöpfungsgeschichte aus der Bibel und dient dir gar nicht. Ich gebe dir recht, dass sie es im Lied nicht tun, aber es steht drin, um dem Adel gegenüber einer anderen Magiergruppe höher zu stellen, die zum Zeitpunkt, als die Geschichte geschrieben wurde, erst einige Jahre bekannt war. Sie kommen im Verlauf der Geschichte natürlich auch noch vor.

Mit Pest und Krieg hast du ebenfalls Recht, das werde ich noch umstellen und Pest durch Seuchen ersetzen. Die Pest ist zu speziell und schwirrte sicherlich eh nur durch Münchhausens "Die Pest in Eliant" in meinem Gehirnwindungen.

Zitat: Aber naja, muss wohl so sein. Frauen lesen auch über Jungs, aber Jungs eher nicht über junge Mädchen als Identifikations oder Heldenfigur. Das Ding ist auch, dass ich mir nicht anmaße, zu denken, dass ich mich wirklich in eine Frau hinein versetzen kann, in Jungen schon - ich war mal einer. Allerdings habe ich auch -mMn- starke Frauenrollen, auch wenn sie nicht gleich zu anfang auftauchen.

Zitat: Vampir? Nein, eher Kannibale. Aus der Not heraus tagelang unter den Leichen seiner Familie und denen der Hausbediensteten begraben zu sein, trank er ihr Blut, um nicht zu verdursten, bis er sich frei gekämpft hatte.

Zitat: ist die Rüstung hier fehl am Platz. Jeder Frieden ist brüchig, außerdem ist die Rüstung ein Ehrenzeichen, ihre Teile sind die Reichsinsignien und jedes einzelne Stück hat seine eigene magische Fähigkeit. Davon abgesehen, hat sie noch eine wichtige Aufgabe in der gesamten Geschichte zu erfüllen.

Zitat: Da jeder über einen Teil als Fürst herrscht ist das ziemlich unklug, so kann es sein, wenn das Land in einer Hand bleibt und die andren Söhne andere Positionen einnehmen, aber so, der eine soll weise herrschen, nur der andere sich verteidigen können? Die einzelnen Stücke sind dem Untergang geweiht. Das könnte die Entscheidung der Söhne sein, weil sie nicht gemeinsam Herrschen können und damit den



barhändig - in Fortsetzungen

Untergang herbeiführen, weil das eben nicht klappt, sich und die Fähigkeiten aufzuteilen. Früher wurden Reiche unter Erben oft aufgeteilt, meist hatte das politische Gründe und ich habe hier eigentlich Karl den Großen im Kopf.

Zitat: Kein Schuss vom Bogen, kein Hieb mit dem Schwert sollt je einer gegen die anderen führen. Wie wäre denn: "Kein Schuss vom Bogen, kein Hieb mit dem Schwert und kein scharfes Wort sollt je einer gegen die anderen führen." Als Bedeutung, dass sie einander nicht kritisieren sollen und jeder in seinem Land Souverän ist?

Zitat: O.k. Satan? Es klang nicht so, als hätte der allfürst sich gegen das Böse aufgemacht, sondern gegen alle Fürsten, da müsste das Böse schon oben auftauchen, damit die Rüstung hier ihren Wert hat. Es geht nicht um Satan und auch "Teufel" ist nur eine Bezeichnung. Ihr wahrer Ursprung soll seit jeher vor dem Volk des Fürstenreiches verschleiert werden. Sie sind Wesen deren Physiognomie es für sie schwer macht bei Tag zu kämpfen, weil sie das Licht blendet (auch sie sind keine Vampire). ... so um es jetzt mal abzukürzen (ich sitze jetzt schon drei Stunden an der Nachricht), ich werde es noch mal durcharbeiten. Du hast mir einige gute Punkte genannt, wo ich dir völlig recht geben kann, aber schließlich werden dir die Veräberungen wohl nicht weit genug gehen. Mal schauen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).